

## Die Rose

Der Mond in der Nacht  
Hält ihre Schönheit bewacht  
Ihre empfindliche Krone verborgen  
Die sie so mühsam am Tage erworben

Geschlossen sind die sanften Blüten  
Als ob sie ein Geheimnis hüten  
Die Rose vom Mondlicht bescheint  
Als ob sein silbernes Licht Tränen für sie weint

Doch bald ist die Zeit gekommen  
Die Nacht wirkt wie benommen  
Die Zeit bleibt stehen  
Doch die Verwandlung wird weiter gehen

Der Nebel schwebt fort  
Und ebenso erwacht der verwunschene Ort  
Gitzernde Tauperlen schweben in der Luft  
Und beflügeln sie mit Rosenduft

Die Rose selbst öffnet sich lichterloh  
Strahlendes Feuer, farbenfroh  
Mit leisem Gefunkel welkt die Nacht  
Und die Rose erscheint in neuer Pracht

Jedes einzelne Blütenblatt bedächtig stumm  
Faltet sich nach außen reihenum  
Zeigt immer mehr von dem was versteckt  
Bis die Krone sich der Sonne entgegen reckt

Das Dunkel der Nacht versiegt im Boden  
Das Licht kleidet die Welt in neuen Moden  
Was war ist nicht mehr wahr  
Denn der Tag begegnet dir klar

Da steht sie nun bereit für das Leben  
Was sie dir gab wird ihr Leben ihr geben  
Überträgt auf dich ihren himmlischen Segen  
Doch den wird sie auch weiterhin über dich legen

Mit dem Grund fest verbunden  
Heilt all deine Wunden  
Antwort auf alle Fragen  
Traue und vertraue ihr an all deine Klagen

Die Verwandlung ist vollbracht  
Gekrönt von der Sonne die den Tag bewacht  
Die dich auf dunklen Wegen begleitet  
Und deinen Horizont vollends weitet

Die Sonne geht unter  
Der Mond leuchtet munter  
So gebe niemals auf  
Denn die Sonne nimmt ihren Lauf  
Und geht wieder auf